

## Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Franz Schindler, Volkmar Halbleib, Inge Aures, Adelheid Rupp, Dr. Thomas Beyer, Christa Naaß, Johanna Werner-Muggendorfer, Harald Güller, Franz Maget, Natascha Kohlen** und **Fraktion (SPD)**

### **Stand des Ermittlungsverfahrens gegen die Mitglieder des Vorstands der BayernLB wegen des Verdachts der Untreue im Zusammenhang mit dem Engagement auf dem US-Immobilienmarkt**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag umgehend und umfassend – vor dem Hintergrund der Razzia bei der LBBW am 7. Dezember – über den Stand des Ermittlungsverfahrens gegen die Mitglieder des Vorstands der BayernLB wegen des Verdachts der Untreue im Zusammenhang mit dem Engagement der Landesbank auf dem US-Immobilienmarkt zu berichten.

#### **Begründung:**

1. Mit Schreiben vom 2. Dezember 2009 informierte der Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V. die SPD-Landtagsfraktion, dass „genau vor einem Jahr Strafanzeige gegen die früheren und gegenwärtigen Vorstandsmitglieder der BayernLB wegen Verdachts der Untreue u.a. gestellt“ wurde. Weiter heißt es in dem Schreiben: „Bis zum heutigen Tag wurde uns noch nicht einmal ein Aktenzeichen mitgeteilt.“
2. Am 7. Dezember berichteten erstmals Medien über eine Razzia bei der LBBW wegen des Verdachts der Untreue gegen sieben amtierende und frühere Vorstandsmitglieder der LBBW.

Sie sollen, so die Medienberichte, seit Ende 2006 dreistellige Millionenbeträge in zu riskante Finanzgeschäfte investiert oder diese Investitionen nicht verhindert haben. Dabei sei ein Schaden in Millionenhöhe entstanden. Den betroffenen Managern wird vorgeworfen, die riskanten Kreditgeschäfte getätigt oder geduldet zu haben, obwohl im Zusammenhang mit der Immobilienkrise in den USA der Markt für Hypothekenanleihen unmittelbar vor dem Zusammenbruch stand. Zum Ankauf entsprechender Finanzprodukte habe das Kreditinstitut auch mehrere Zweckgesellschaften im Ausland unterhalten.

Diese Sachverhalte treffen auch auf die BayernLB zu. Sie war Ende 2006 und darüber hinaus noch auf dem US-Immobilienmarkt aktiv. Beispielsweise erfolgte der Ankaufstopp für ABS-Papiere erst im März 2007. Im Jahr 2007 hatte die BayernLB darüber hinaus zwei ABCP-Programme (Conduits oder Zweckgesellschaften) im Rahmen des US-Verbriefungsgeschäfts gesponsort.